Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

November - Januar 2021

Von Jesus erleben

Jede Woche treffen sich im CVJM viele junge und junggebliebene Menschen. Es gibt Jungschar- und Teenagergruppen, Familien- und Hauskreise, Hand- und Volleyballmannschaften, den Posaunenchor und noch ganz viel mehr.

Aber warum machen wir das eigentlich – oder besser: wozu?

In der Pariser Basis steht, die CVJM seien dazu da, „solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten“.

Vor allem um den letzten Punkt soll es hier gehen. Wir erzählen Geschichten. Geschichten aus der Bibel, Geschichten von und über Jesus Christus, Geschichten von und über Menschen, die mit Jesus Christus etwas erlebt haben, die an Jesus Christus als Sohn Gottes und Heiland glauben. Wir erzählen also vor allem davon, was Glaube ist und wer Jesus ist und war.

Ist es das, was die Verfasser der Pariser Basis gemeint haben, als sie aufschrieben, unser Ziel sei es, Jesu Reich unter jungen Menschen auszubreiten? Und wenn es das ist, was machen dann die, die einfach nicht so gut erzählen können? Oder die, die nicht so gern Geschichten hören?

Ich bin überzeugt, dass das Erzählen wichtig ist. Aber noch wichtiger ist, von Jesus zu erleben. Nein, das ist kein Grammatikfehler. Mit „von Jesus erleben“ meine ich, dass ich versuchen will, so zu sein, zu leben, zu sein und zu handeln, dass das Erzählen von Jesus nur ein mehr oder weniger kleiner Teil dessen ist, was ich dazu beitragen kann, Jesu Reich unter jungen Menschen auszubreiten, unseren Gott und Heiland zu den Menschen zu bringen.

Von Jesus erleben, das umfasst alles: Erzählen, Leben, Sein und Handeln. So möchte ich von Jesus erleben. Ob das jemand versteht? Das liegt zum Glück nicht in meiner Macht. Und wenn von Jesus erleben nicht perfekt gelingt, dann ist das auch nicht so schlimm. Schließlich bin ich nur ein Mensch.

Vielleicht hast Du auch Lust, mit mir und vielen anderen CVJMern von Jesus zu erleben. Ich glaube, das bringt’s.

Jan Uwe Berner

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken 2

Von Jesus erleben

Jan Uwe Berner

Inhaltsverzeichnis 3

Moment Mal! 4

Geht's noch?

Hannes Laipple

Actionbound 5

Actionbound: „Rettet Fellbach„

Sabine Beuttler

Moment Mal!(2) 6

Gottesdienst Atemlos 8

„Aktionen und Gottesdienst durch die Gruppe ATEMLOS

900 Jahre Fellbach – Markt der Möglichkeiten 10

Kurt Schmauder

Fellbacher Herbst Gottesdienst 11

Corinna Berner

Haus und Hoftag 12

Apfelpressen 13

Simone Lebherz

FSJ 14

Herzlichen Dank an Leonie

Apricot 15

Apricot-Höfle

Pit Berner

Jungschar-Sommerfreizeit 16

Christoph Hochmuth

Teenie-Sommerfreizeit 18

Weißer Oleander – Rückblick auf die Teenie-Freizeit 4. – 17. 08.2021

Melina Graner

Kakuri 20

Michael Langer

Mitarbeitertage 22

Mitarbeitertage 2021

Leonie Kirschke

Multifunktionsmöbel 24

Sabine Beuttler

Summer-Spirit 25

Ruben Hauck

Zwischenruf 26

Geschlechtergerechte Sprache im CVJM – ein Zwischenruf

Katja Müller
Theresa Pantle

Lebendiger Adventskalender 27

CVJM-Vermietung 28

Bettina Maile

Verschiedenes 29

Impressum 31

Geht's noch?

„Geht's noch?“ – Dies wird sicherlich die Reaktion des ein oder anderen gewesen sein, als er die Anzahl der Menschen gesehen hat, die in der immer noch anhaltenden Corona-Zeit bei den diesjährigen Mitarbeitertagen in Neckarzimmern zusammengekommen sind. So viele Personen in einem Raum waren zumindest für mich ein ungewohntes Bild, das mir zu Beginn wie aus einem anderen Zeitalter vorgekommen ist. Doch es ging – und zwar deshalb, weil alle konsequent die Regeln (z.B. 3G-Nachweis zu Beginn für alle) eingehalten haben. Ich denke, in den aktuellen Zeiten ist es wichtig, dass wir klare Regeln aufstellen und einhalten und dafür ansonsten relativ normal unser Programm und unsere Angebote durchführen können. Dies hat in den letzten 18 Monaten gut funktioniert und wird hoffentlich auch noch die letzten Wochen oder Monate funktionieren, solange solche Regeln noch nötig sind.

„Geht's“ noch – Das war dann die nächste Frage, die ich mir schon länger gestellt hatte und auf die ich bei den Mitarbeitertagen eine Antwort bekam. Schaffen wir es, nach über eineinhalb Jahren der Pandemie noch in gewohnte Bahnen zurückzufinden, traditionelle Formen unserer Arbeit wieder aufleben zu lassen und eine unbeschwerte Gemeinschaft haben zu können? Zu Recht gab es in der Zwischenzeit immer wieder Befürchtungen, dass die Welt und damit auch der CVJM Fellbach nach Corona eine andere sein wird als davor. Für mich war bei den Mitarbeitertagen jedoch alles wie immer und ich konnte nicht wahrnehmen, dass Corona die CVJMer an dieser Stelle verändert hat. Ich denke, so wie hier kann es uns an allen Stellen des Vereins gelingen, zur Normalität zurückzukehren, indem wir unsere Angebote (gegebenenfalls natürlich unter oben genannten Rahmenbedingungen) wieder aufleben lassen. Sicherlich hat sich das ein oder andere zwischenzeitlich geändert und manches, was während Corona neu erfunden wurde, ist so gut, dass es beibehalten werden sollte, aber der ganz überwiegende Anteil unserer Arbeit wird sich in seiner Form nicht ändern und ich habe hier nun keine Sorgen mehr, dass es uns nicht gelingen sollte, wieder dazu zurückzukehren.

Geht's „noch“ – Diese Frage war der eigentliche Inhalt der diesjährigen Mitarbeitertage. Als Auftakt unseres Projekts „Umbau 2.0“ beschäftigten wir uns sehr intensiv damit, unter den zwei Schlagworten „Verbinden“ und „Verbreiten“ darüber nachzudenken, was denn für uns Mitarbeiter die gemeinsame Basis ist und was uns zusammenhält. In meiner Arbeitsgruppe wurde sehr intensiv über den Glauben als Basis diskutiert, und was die zentralen Elemente für uns persönlich und den CVJM sind. Ohne diese Grundlage ist es uns als Mitarbeiter auch nicht möglich, die Pariser Basis als unseren Auftrag (das Reich Gottes unter jungen Menschen auszubreiten) zu erfüllen. Wir als Vorstand und Ausschuss sind überzeugt davon, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, genau solche Fragen zu beantworten, um nach dem äußeren „Umbau 1.0“ unseres Vereinsheims nun mit dem „Umbau 2.0“ auch das Innere anzugehen, nämlich was uns als Mitarbeiter im CVJM ausmacht.

Solche grundsätzlichen Überlegungen sind notwendig, damit wir auch nach 157 Jahren noch unsere Arbeit machen können und nicht irgendwann sagen müssen „Es geht nicht mehr!“.

Hannes Laipple

Actionbound: „Rettet Fellbach„

Okay, zugegeben, wir sind nicht ganz die Zielgruppe für den „Actionbound“ zum 900. Jubiläum der Stadt Fellbach. Aber es hat uns trotzdem Spaß gemacht. Kurzweilig führt die multimediale, interaktive Schnitzeljagd quer durch Fellbach und quer durch die Geschichte unserer Stadt.

Eine Gruppe von Jugendlichen machte sich im CVJM Gedanken, wie sie die Geschichte der Stadt Fellbach spannend und informativ anderen Jugendlichen vermitteln können. Heraus kam ein kurzweiliges Spiel, bei dem an sieben Stationen zwischen Neue Kelter und Feuerwehr die Bedrohung durch Mr. Wright verhindert werden soll. Und man kann viel Neues erfahren. Ich wusste zum Beispiel nicht, dass die erste Schule von Fellbach ein recycelter Schafstall aus Winterbach war.

So macht (Heimat)-Geschichte richtig Spaß. Vielen Dank an alle Beteiligten, die mit viel Ideen und Engagement dieses Spiel möglich gemacht haben.

Sabine Beuttler

PS: Der Actionbound kann immer noch gespielt werden.

Einfach App runterladen und loslegen.

Moment Mal!(2)

Moment mal, was ist da geschehen
am letzten Sonntag im September?
Da konnten wir im Fernseh'n sehen
die Wahl der Bundestages-Member;
genannt auch „Abgeordnete", kurz „Em-de-Be"
und wenn ich es so richtig seh',
dann war es spannend bis zum Schluss.
So manchen bereitete es Verdruss,
doch andere, die triumphierten,
weil sie sich richtig profilierten.
Bei einigen war der Traum geplatzt,
bei andern wurde lang geschwatzt,
ob sie den Sprung nicht doch nach schaffen,
um ein Mandat sich zu erraffen.
Am Montag steh'n die „Em-De-Bes" schon fest,
doch jetzt beginnt der große Test,
wer soll mit wem jetzt koalieren,
wer soll dazu mit wem parlieren,
wer hat den Auftrag zu regieren,
wer wird am Ende mitregieren.
Am Dienstag ist man noch nicht weiter,
das wird noch dauern, lange, leider.

Wer am Sonntag hat gewählt,
dessen Stimmen wurden g'zählt.
Wer nicht mitbestimmen wollte,
der Kritik sich sparen sollte.
Er hatte sich vielleicht enthalten,
weil er meinte, s'bleib beim alten,
unveränderten System.
Wer da meinte, s'sei bequem,
einfach nicht zur Wahl zu geh'n,
der sollt' dann auch dazu steh'n,
dass er künftig besser schweige,
wenn die Politik drum streite,
welches sei der bess're Pfad,
um zu lenken diesen Staat.
Er hat so das Recht vergeben,
mitzuwirken an dem Leben,
das der Staat so dirigiert,
dass man vielleicht die Lust verliert,
sich darin auch wohlzufühlen,
seinen Ärger wegzuspülen.
Doch ich gehe davon aus,
dass Politiker machen's draus,
aus der zugeteilten Macht
– vielleicht nicht gleich über Nacht –,
dass die Zukunft besser werde,
hier im Land, auf unsrer Erde.

Was hat dieses mit uns zu tun,
im Cevim, wo die Wahlen nun
sind ebenso gewesen, ach
ohn' jeglichen Parteienkrach.
Zum Redaktionsschluss unbekannt,
wer da genügend Stimmen fand,
nicht um die Macht so zu erlangen,
woran Politiker stark hangen,
sie haben sich zur Wahl gestellt,
damit sie unsrer Vereinewelt
mit ihrer Kraft zusätzlich dienen,
um Menschen dafür zu gewinnen,
dass sie an unsern Gott könn'n glauben

und sich es dann bewusst erlauben,
mit Einsatz daran mitzuschaffen
mit ihren eignen Geisteswaffen,
aber auch mit Hand und Fuß,
weil man so ja bewirken muss,
dass der Verein dann profitiert,
wenn er Menschen zu Gott führt.

Wir können dafür dankbar sein,
dass Gott in unserem Verein
bei Wahlen Menschen macht bereit,
dass sie auch opfern ihre Zeit
für ihren Glauben einzutreten,
und damit überzeugen jeden,
sowohl die jungen wie die alten,
an ihrem Glauben festzuhalten.

Drum, Moment mal, bleib‘ dabei
frisch und fröhlich, völlig frei;
mache einfach dabei mit,
dann bleibst Du im Vereine fit
zusammen mit Vereinsmitgliedern,
die Dich mögen, mit Dir wittern,
der Verein kann uns begeistern,
mit uns wird er die Zukunft meistern.

Geschrieben wurde dies‘s Gedicht,
von einem, der will’s bitte nicht,
dass sein Name wird genannt,
er ist der Redaktion bekannt.

Von Tuten und Blasen eine Ahnung

Der CVJM Posaunenchor beginnt im neuen Jahr wieder mit der Ausbildung an Blechblasinstrumenten.

Wir bieten neben dem Erlernen von Trompete, Flügelhorn, Posaune, ... eine tolle Gemeinschaft und weitere Freizeitaktivitäten.

Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt, Instrumente werden gestellt. Töne erzeugen, Noten lesen, richtiges Atmen, Umgang mit den Instrumenten und was man sonst noch zum Musizieren braucht, lernen wir gemeinsam.

Das Angbot richtet sich an alle Personen zwischen 10 und 88 Jahren. Interesse?
Dann melden Sie sich bei Rainer Beuttler unter jungblaeser@cvjm-fellbach.de oder 0711 5781612

Posaunenchor
des CVJM Fellbach e.V.

Jungbläser & Erwachsene Bläseranfänger

CVJM Fellbach e.V. • Gerhart-Hauptmann-Str. 32 • 70734 Fellbach • 0711/58 70 34 • www.cvjm-fellbach.de

„Aktionen und Gottesdienst durch die Gruppe ATEMLOS

Kaffee und andere Getränke, viele verschiedene leckere Kuchen, Gegrilltes und eine Tombola mit zahlreichen nützlichen und teils wertvollen Gewinnen, die von verschiedensten Firmen und Einrichtungen und Einzelpersonen gespendet wurden und bei der jedes Los gewann, war dieser Samstag-Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein für alle Besucher ein echter Gewinn!

Beim abschließenden Gottesdienst zum Thema „Angst“ wurde den Besuchern durch Berichte, Gebete und Gesang hilfreiche Wegweisung mitgegeben, wie man Angst umgehen und sie überwinden kann.

Alles wurde von der Gruppe ATEMLOS bestens vorbereitet, hergerichtet, aufgebaut, bedient, dargeboten, verkündigt und hinterher aufgeräumt. DANKE dafür!

Der Erlös des Nachmittags – so die Absicht von ATEMLOS – kommt dem Personal des Rems-Murr-Klinikums in Winnenden zugute als Dank für den unermüdlichen, riskanten und vorbildhaften Einsatz in Covid-19-Pandemiezeiten.

Max Winter schreibt:

Lange haben wir gezittert. Das Wetter sollte nicht mitspielen, und die Zweifel, ob wir als Jugendgruppe das Fest stemmen können, war riesig. Als dann noch bekannt wurde, dass *Max und Moritz* die Predigt übernehmen, war das Chaos perfekt. Wir als Mitarbeiter wussten

aber, dass auf die Jungs Verlass ist, und so gingen wir positiv gestimmt in den Tag. Und siehe da: wir haben ALLE überrascht. All unsere Ziele wurden in kürzester Zeit erreicht:

- Über 130 Besucher (Ziel 100)

- Über 1.396 € Spenden (Ziel 1.000)

- Alle Tombola-Lose wurden innerhalb von 50 Minuten verkauft (Ziel war, alle Lose im Laufe des Tages zu verkaufen).

Und in all der schwierigen Zeit haben wir noch eins erreicht: Die Menschen hatten einen wunderschönen Samstag. Sie haben Glück und Freude gespürt und die Gemeinschaft genossen. (und das obwohl das Thema der Predigt „Angst“ war). Und das macht uns als Jugendgruppe unheimlich stolz.

Uns ist übrigens klar: Sollte der Vorstand bei uns anklopfen und fragen, ob wir das ganze nochmal machen wollen, sind wir sofort dabei.

Ein besonderes Danke geht an alle, die uns bei der Tombola unterstützt haben: Fun and Dance Tanzschule Waiblingen, Sparkasse Fellbach, DM Fellbach, Kölle Fellbach, Hegnacher Mühle, Tripsdrill, Jamie Oliver, Sebastian Fitzek, Karoline Herfurth, Arno Strobel, Komödie im Marquart, AOK Fellbach, Sprungbude Stuttgart, Ehrlich Brother, Upamecano, Karin, HBZ, Traumpalast Waiblingen, Gelatone Eisdiele, Küchenarena Waiblingen, Andy Borg, Klaas Heufer Umlauf, Chris Tall

CVJM beim Markt der Möglichkeiten

Im Rahmen der Eröffnung der 900-Jahr-Feier in Fellbach gab es am Sonntag, 3. Oktober,nach dem offiziellen Teil in der Schwabenlandhalle die Möglichkeit, sich als Verein auf dem Guntram-Palm-Platz zu präsentieren. Ganz unter dem Motto „Wir in Fellbach“ waren wir mit verschiedenen großen Brettspielen und einem Infostand präsent. Leider waren nur wenige Vereine da, die sich präsentierten, die Werbung für die Veranstaltung war zu verhalten und das Wetter war am Abend auch gegen die Veranstaltung. Dies führte dazu, dass recht wenige Besucher das Angebot besuchten.

Ein besonderer Dank gilt denen, die trotz Mitarbeitertagen diesen zusätzlichen Termin wahrgenommen haben und sich dem „Corona-Organisationsstress“ ausgesetzt haben.

Darüber hinaus läuft unser Action-Bound nach wie vor und wir waren mit einem Video bei der Präsentation der Stadt vertreten.

Kurt Schmauder

CVJM-Gottesdienst zum (ausgefallenen) Fellbacher Herbst

Bei strahlendem Sonnenschein konnte der traditionelle Jugendgottesdienst zum Herbst am 10.10.2021 im Rathaus-Innenhof wieder statt finden.

„Wo bist Du, Gott?“ stand in Anspiel, Gesang und Rubens Predigt im Mittelpunkt. Manchmal helfen uns Wissenschaft, gute Beispiele und Lebensweisheiten bei der Suche nach Gott nicht weiter…. Da hilft da sein oder andere mal ein Perspektivwechsel. Wie auf Rubens Plakat zu sehen:

GODISNOWHERE kann eben heißen GOD IS NOWHERE („Gott ist nirgends“) oder GOD IS NOW HERE (“Gott ist jetzt hier”).

Mut dazu schenkte uns der Gottesdienst auf alle Fälle!

Corinna Berner

Bildunterschriften zum Gartentag am 4. September 2021

Finde die beiden (!) fleißigen Helfer.

Ein ganzer Anhänger voll Grüngut kam am 4. September beim Gartentag zusammen. Jetzt ist der Zaun wieder Zaun und nicht mehr nur Rankgerüst, die Hecke ist geschnitten und Wege und Plätzle sind nicht mehr mit Wiesen und Wäldern zu verwechseln. Danke an alle, die mitgeholfen haben!

Pünktlich zum Ende der Sommerferien sind auch die Aushänge im Schaukasten wieder sauber zu sehen.

Eine saftige Angelegenheit: Fast 4 Tonnen Äpfel wurden beim ersten Fellbacher Apfeltag, organisiert vom Obst- und-Gartenbauverein Fellbach und dem Team GRÜN des CVJM Fellbach, auf dem CVJM-Platz angeliefert und mit der mobilen High-Tech-Saftpresse verarbeitet. Weil‘s so schön war, haben die anwesenden Vorstände gleich Nägel mit Köpfen gemacht: Die Apfelpresse ist für‘s nächste Jahr schon reserviert, am 24.09.2022 findet die Kooperationsveranstaltung mit dem Fellbacher Obst- und Gartenbauverein zum zweiten Mal statt. Solange der Vorrat reicht, können noch 5-Liter-Boxen des haltbaren Saftes in der Geschäftsstelle zu den üblichen Öffnungszeiten erworben werden.

Simone Lebherz

Herzlichen Dank an Leonie

Leonie Frieds letzter Arbeitstag als FSJ‘lerin (Freiwilliges Soziales Jahr) im CVJM war gleichzeitig der letzte Freizeittag der Teenagerfreizeit, bei der Leonie gemeinsam mit Matthias Henzler die Leitung inne hatte.
Wir haben Leonie im Rahmen des Abschlussessens der Mitarbeiter verabschiedet.
Im Bild sieht man die Übergabe des CVJM-Badetuchs an Leonie durch Matthias Henzler.

Liebe Leonie,

ein Jahr FSJ im CVJM Fellbach liegt hinter Dir.

Es kam anders, als wir alle dachten. Corona bestimmt an vielen Stellen unser Handeln und oft auch unser „Nicht-Handeln“.

Rückblickend kann ich nur sagen: Du hast das Beste daraus gemacht: ob „vor Ort“ oder online am Bildschirm.

Du hast Dich mit viel Engagement und einer großen Zuverlässigkeit eingebracht, du warst kooperativ und voll guter Ideen.

Wir möchten Dir am Ende dieses Jahres von ganzem Herzen DANKE sagen. Danke für Dein Mitdenken, Dein Mitschaffen, Mithoffen, MItbeten....

Gottes Segen gebe Dir Rückenwind bei Deiner neuen Ausbildung in Stuttgart.

Du bist uns im CVJM Fellbach immer willkommen.

Herzliche Grüße auch von Hannes und Jan Uwe, dem gesamten Ausschuß, Kurt, Ruben, Sabbe, Bettina und Silke und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

kurz: vom ganzen Cevim in Fellbach.

Sabine Beuttler

Vorsitzende

Apricot-Höfle

Auch das Bistro Apricot im CVJM-Heim ist nach lange anhaltender Zwangspause in eine neue Öffnung gestartet, diesmal in der neuen Art als Apricot-Höfle.

Zwar war für alle Besucher eine Registrierung erforderlich, und die ausreichenden Abstände der einzelnen Gruppen und Grüppchen an fest zugewiesenen, weit auseinander stehenden Tischen auf dem Plätzle/Höfle machte eine kreuz-und-quer-Unterhaltung schwierig, aber die Freude, sich mal wieder sehen und sich austauschen zu können, war bei allen Besuchern förmlich zu sehen.

Danke an alle, die diesen ersten Apricot-Abend mit ihren Vorbereitungen und ihrem Einsatz bei der Her- und Wegräumung der Tischgarnituren und Sonnenschirme, bei der Registrierung, bei Bestellannahme und der Ausgabe am Apricot-Fenster, in der Küche, bei der Getränkeausgabe und der Bedienung der Gäste am Tisch ermöglicht haben.

Pit Berner

Jungschar-Sommerfreizeit 2021 Holzhausen

Die Jungscharfreizeit brach dieses Jahr mit 31 Kindern und 12 Mitarbeitern erstmalig in Richtung Hessen auf, um ein zweiwöchiges Abenteuer in einem neuen Freizeitheim in Holzhausen zu erleben. Vor dort hatten wir eine herrliche Aussicht auf das Freibad jenseits der Straße, ein malerisches Landschaftsbild und weitläufige Waldgebiete, die quasi direkt vor der Haustür begannen. Dorthin verschlug es uns auch immer wieder, sei es, um Lägerle zu bauen, sportlich querfeldein zu laufen oder ominöse Hinweise zu verfolgen. Aber auch Holzhausen selbst mit seinem dörflichen Charakter, verwinkelten Gässchen und vielen netten Menschen bot nicht nur beste Voraussetzungen für spannende Schnitzeljagden, sondern durch viele Fachwerkhäuser mit Kratzputzelementen auch einen Augenschmaus. Selbigen für den Gaumen bereitet uns allzu oft unser Küchenteam, das als trio infernale jedem Anzeichen von Hunger entschlossen entgegentrat, teils gar mit hessischen Spezialitäten. So waren wir stets bereit, allen Herausforderungen in der Realität und unserer Freizeitstory entgegenzutreten. Dabei wurden wir dieses Jahr durch einen seltsamen Narren in einen Konflikt zweier Ritterorden hineingezogen, in dessen Verlauf wir nach erfolgter Ausbildung von der Königin zu Rittern geschlagen wurden, eine Prinzessin retteten und bei einem großen Turnier die anderen Orden bezwingen konnten, um den Frieden wieder herzustellen. Den inneren Frieden fanden wir hingegen unter anderem bei entspannten oder kreativen Workshops, beim geselligen Spielen im Haus oder auf dem Gelände, sowie beim gemeinsamen Singen. Das taten wir verstärkt im Rahmen unserer Bibelabenteuer, die uns dieses Jahr entlang der Apostelgeschichte viele Aspekte der Ersten Christen näherbrachten. Angefangen bei Hoffnungslosigkeit nach der Kreuzigung über die Gabe des Heiligen Geistes, seelische und

materielle Gemeinschaft aber auch ersten Streitigkeiten und mittels der Geschichte des Paulus schließlich hin zu der Erkenntnis, dass das Christentum allen Menschen offensteht. Neben diesen interessanten Einblicken zu weniger bekannten biblischen Geschichten waren weitere Höhepunkte die rasanten und abwechslungsreichen Geländespiele, welche physische und kognitive Herausforderungen bereithielten. Besonders in Erinnerung bleiben werden auch die Wasser-/Schlammspiele inklusive Rutschplane sowie die Übernachtung in zwei Hütten fernab des Freizeitheims in Anschluss an einen aufregenden Wandertag. Es gibt also viele Gründe, sich schon auf die nächste Jungscharfreizeit in Holzhausen zu freuen.

Christoph Hochmuth

Weißer Oleander – Rückblick auf die Teenie-Freizeit 4. – 17. 08.2021

Die italienische Sonne brannte heiß vom wolkenlosen Himmel und reflektierte stark von den brüchigen Terrakottafließen, die den Weg zu den Schlafräumen bildeten. Das Freizeitgelände war großzügig angelegt, bestehend aus zwei Gebäuden für Unterkunft und Gruppenaktivitäten sowie einem von Lorbeerhecken umgebenen „Garten“, der das Zentrum aller Aktivitäten bildete. Bis auf einen angrenzenden einsamen Hof gab es keine Nachbarn und man blickte auf ein unendliches Meer an Olivenhainen. Die Anlage war ein stillgelegtes Apartment-Hotel, aber die Häuser hatten sich trotz ihres Alters ihren südländischen Charme erhalten. Tessa konnte förmlich spüren, wie sich ihre Hautzellen unter dieser grellen Hitze mit Melanin anreicherten. Die Erde war stark verkrustet, die Grasbüschel waren braun und ausgetrocknet und nur der Oleander vermochte Grün hervorzubringen. Selbst die Frösche waren in dieser trockenen Region derart verzweifelt, dass sie das von Chlor strotzende Wasser im Pool der Anlage zu ihrem Lebensraum auserwählten. Wenn die wilde Truppe

der Jugendfreizeit zur gewohnten Zeit um ca. 16:00 der brütenden Mittagshitze entfloh und sich in der weiß gekachelten Oase erfrischte, verzogen sich die scheuen Amphibien zeitweise. Wer unermüdlich zeigte und sich nicht vertreiben ließ, waren die Zikaden, die in Hecken und Bäumen von früh bis spät einmütig und laut sangen.

Jeder Tag hier war abwechslungsreich und geprägt von viel Gemeinschaft, guten Gesprächen, Andacht und Nachdenken, aber auch von Lachen und Aufregung. Schlaf war ein rares Gut in diesen Tagen, aber Tessa konnte gar nicht anders, als beschwingt von den schönen Weckliedern in den Tag zu starten. Nach dem reichlichen Frühstück und den obligatorischen Diensten zur Pflege der Anlage fand sich die Gruppe im kühlen Schatten der alten Kapelle zur Bibelarbeit wieder. Nach viel Singen, Nachdenken und Diskutieren über Alltag und Glaubensfragen wurde das Mittagessen gereicht. In den freien Stunden zwischen den Programmpunkten bildeten sich Gruppen an der Tischtennisplatte,

am Kiosk oder an den Hängematten, in denen Austausch über das Tagesgeschehen, anspruchsvolle Literatur oder die Planung von nächtlicher Aktivität und Kunstdiebstahl stattfand. Das Tagesprogramm wechselte durchgehend zwischen gemeinsamen Spielen und individuell wählbaren Workshops sportlicher, kreativer oder diskursiver Art. In der Regel bildete die gemeinsame Pool-Session den Abschluss des Mittagsprogramms. Quietschbunte Luftmatratzen schaukelten wild in den Wogen des seichten Wassers, die von den wilden Rangeleien und Sprungübungen im tiefen Bereich des Pools hervorgerufen wurden. Erfrischt, frisch geduscht und die Kühle des Abends erwartend, fand man sich anschließend zum ersehnten Abendessen ein. Das vortreffliche Küchenteam überraschte jeden Abend mit ausgewählten Speisen und übertraf sich bei der Gerichtauswahl. Das vielseitige Abendprogramm bot das ein oder andere Mal die Gelegenheit, sich herauszuputzen (Casino Abend, Mord in der Villa, Bunter Abend) oder sich aber einzusudeln (Dinner mit verbundenen Augen, MA gegen TN). Tessas

persönliches Highlight war die 2-Tages Wanderung, in der sie mit ihrer Gruppe an zwei Tagen beachtliche 40km auf italienischen Feldwegen wanderte, um mit möglichst vielen erspielten Punkten und möglichst wenig Blasen an den Füßen wieder zurückzukehren.

Während viele der Fragen in Bezug auf Gott und die Welt diskutiert und geklärt wurden, blieb eine wesentliche Frage unbeantwortet: wer wird das diesjährige Freizeitpärchen? Einige Mutmaßungen wurden geäußert, jedoch war die Vorbereitung im Flirt-Workshop offensichtlich nicht ausreichend genug, um Früchte zu tragen. Tessa hatte zwar ein Auge auf Hardin geworfen, aber weiter war nichts passiert –-er war einfach ein draufgängerischer Badboy – zu dem sie eine unerklärliche Anziehung verspürte ...; aber dieses Thema böte Stoff für eine andere Veröffentlichung …

Zusammenfassend war Tessa höchst glücklich in diesen Tagen und fiel nach einem turbulenten Abreisetag mit Strandbesuch erschöpft in den Sitz des Reisebusses, der alle wohlbehalten zurück in die Heimat brachte.

Melina Graner

Caleb Waziri: We are all fine and the YMCA is doing great. (Uns allen geht es gut und dem YMCA geht es großartig)

Mit dieser sehr positiven Aussage des Kakuri-YMCA-Vorsitzenden möchte ich von unserer Partnerschaft mit Kakuri berichten. Die Pandemiemonate waren für unsere Vereine, im Besonderen aber für Kakuri, von großen Herausforderungen geprägt. Der monatelange Lockdown hatte ganz einschneidende Auswirkungen, besonders für die ärmere Bevölkerung in Nigeria. Schulen und Betriebe waren zum Großteil geschlossen, Verdienstmöglichkeiten stark eingeschränkt und durch die Ausgangssperren waren Lebensmittellieferungen und somit die Einkaufsmöglichkeiten existenziell betroffen. Nicht Wenige hungerten während dieser Zeit.

Der YMCA Kakuri initiierte daraufhin ein Hilfsprogramm für arme Bevölkerungsschichten im Umfeld und wurde dabei auch von uns als CVJM finanziell unterstützt. Sicher erinnern sich noch viele an den Spendenaufruf hier in Fellbach und die unerwartete überragende Resonanz. Dieses Programm wurde jetzt erneut gestartet und wir geben hierfür ebenfalls einen Beitrag.

Aber zurück zur sehr aktuellen Aussage in unserer Überschrift. Nachdem das Thema „Corona“ auch in Nigeria mehr und mehr in den Hintergrund tritt, machen sich im YMCA, bedingt durch den äußerst aktiven Vorsitzenden Caleb Waziri, viele neue Ideen und Programme breit: so laufen oder liefen aktuell Angebote zur Mitgliedergewinnung incl. Orientierungskurs, Gebetstreffen für Nigeria, eine Klausurtagung des Vereinsvorstands, eine Jugendkonferenz mit ca. 160 Teilnehmern und ein großes Jugendlager in Kakuri. Gespräche sind im Gange, um die Klinik wieder neu zu beleben und spezielle Kurse für Frauen werden angeboten. Zur finanziellen Unterstützung der Familie werden Frauen in Richtung Selbstständigkeit in den Bereichen Catering und der Herstellung von Seife und Kosmetikartikeln geschult. Über eine Trinkwasserversorgung für Kakuri durch den Verein wird gerade ernsthaft nachgedacht. All diese Programme müssen natürlich organisiert und entsprechend durchgeführt werden.

Deshalb wurde jetzt, neben dem YMCA-Sekretär Simon Duchi, eine zusätzliche Person angestellt.

Vom nigerianischen Nationalverband des YMCA wurde übrigens Kakuri als einer der besten drei Vereine des Landes ausgezeichnet.

Wir merken aber auch, dass die Kommunikation zwischen unseren Vereinen noch verbesserungswürdig ist. Wir hatten zwar schon gemeinsame Konferenzschaltungen, aber die Qualität der Übertragung war oft wenig zufriedenstellend. Solange wir uns noch nicht direkt besuchen, sehen und sprechen können, werden wir weiter an diesem Thema arbeiten müssen. Eine Partnerschaft lebt schließlich vom Austausch, von einer guten Kommunikation. Nur so können wir aneinander Anteil nehmen, Programme oder Projekte besprechen und uns so gegenseitig unterstützen.

Da eine weitere Verlängerung unserer Partnerschaftsvereinbarung ansteht, wird gerade über das jeweilige Pflanzen eines Partnerschaftsbaumes hier in Fellbach und in Kakuri als Zeichen unserer langjährigen Partnerschaft nachgedacht. Wenn also in Kürze hier auf dem CVJM-Gelände ein neuer Baum gepflanzt wird, soll dieser gute Wurzeln bekommen, fest stehen, wachsen und gedeihen und uns so an die Partnerschaft erinnern.

Michael Langer

Mitarbeitertage 2021

Am ersten Oktoberwochenende trafen wir uns zu den Mitarbeitertagen in Neckarzimmern. Im neu gebauten Haus 4 starteten wir gemeinsam nach dem Abendessen mit der ersten Einheit des Umbau 2.0 mit Claus Schöngraf, Martin Scott und Matthias Messinger von Wunderwerke, die schon vor dem Wochenende eng mit einer Arbeitsgruppe aus CVJM-Mitgliedern zusammengearbeitet hatten um dieses Wochenende vorzubereiten und genau herauszufinden, was wir im CVJM verändern wollen, was uns mit dem CVJM verbindet und welche Rolle unser eigener Glaube dabei spielt. Die zentralen Schlagwörter, die uns das gesamte Wochenende begleiteten haben, waren „Verbinden und Verbreiten“. Mit verschiedenen Methoden und Spielen versuchte das Team von Wunderwerke uns auf den Zahn zu fühlen, um herauszufinden, was uns der CVJM bedeutet und welche Ziele wir in der Zukunft

anstreben und erreichen wollen, und führte uns so durch das Wochenende. Bei diesen Spielen haben wir sehr viel reflektiert, hatten tolle Gespräche und standen im engen Austausch miteinander und lernten uns so gegenseitig neu oder noch besser kennen. So manche Gespräche und Diskussionen wurden auch nach den Einheiten beim Essen oder an den Abenden weitergeführt. Natürlich hatten wir auch reichlich Zeit, gemeinsam unseren Glauben zu stärken bei einer gemeinsamen Bibelarbeit über die Emmaus-Jünger und

beim Gottesdienst. Zwischen den Programmpunkten konnte man die Gemeinschaft genießen bei einer runde Tischkicker, im Kaminzimmer, beim Fußball oder Spike-Ball spielen, bei einer Tasse Kaffee und Kuchen, bei Brettspielen und beim gemeinsamen Singen. Auch wenn das Wochenende leider schon wieder vorbei ist, war das erst der Start des Umbau 2.0, und das Team von Wunderwerke wird die Arbeitsgruppe in den kommenden

Monate weiterhin begleiten und gemeinsam an diesem Prozess weiterarbeiten.

Leonie Kirschke

Möbel für das Foyer

Nachdem nun unser CVJM-Heim „runderneuert“ wurde, war die Frage, wie wir auch das Foyer einladend gestalten können. Dazu wollten wir Möbel, die man, wie auch die Wände variabel (um)stellen kann. Sie sollten interessant aussehen, bequem sein, leicht zu transportieren und nicht viel Platz beim Wegstellen brauchen.

Alles nicht so einfach…

Rainer Beuttler hatte darauf die Idee, „Multifunktions-Möbel“ selber herzustellen. Er konstruierte, verwarf wieder, überlegte neu, probierte aus und besprach vieles mit Praktiker Matthias Tewald.

Heraus kamen nun zwölf „Multifunktions-Möbel“, die sowohl als Sofa, Tisch, Stehtisch oder Bühne verwendet werden können. Inge Hornbacher, gelernte Schneiderin, nähte die Polster, die bei Bedarf ebenso wie die Lehnen in den Kisten gelagert werden können.

Bei mehreren Baueinsätzen wurden die Kisten von Profis, Halbprofis und Laien zusammengenietet und geschraubt. Für jeden gab es eine passende Arbeit.

Vielen Dank an Rainer, Matthi, Martin und Simon und ihren Mitstreitern.

Vielen Dank an Inge, die ihre Kurzarbeit kreativ für uns verwendete.

Sabine Beuttler

Der Sommer 2021 war in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich, aber auch einzigartig. Lange war unklar, welche Veranstaltung in welcher Form stattfinden kann und auch, ob die Teensfreizeit in die Toskana durchgeführt werden konnte. Rückblickend können wir sagen, dass wir auch dieses Jahr viel Segen und Bewahrung erfahren durften und auf tolle Freizeiten schauen dürfen.

Um aber nicht völlig unvorbereitet auf eine mögliche Freizeitabsage zu sein, fand in den ersten Tagen das „Summer Spirit“ statt. Das bedeutete verschiedene Tagesangebote wie Fahrradtouren an den Aichstruter Stausee, Klettern im Skypark Schwäbisch Gmünd, gemeinsamen Kochen oder über den Glauben diskutieren, zu denen sich Jugendliche in Fellbach je nach Interesse anmelden konnten. Glücklicherweise starteten dann aber die Freizeiten durch, weswegen etwa der Bedarf des Summer Spirit nicht so groß für die CVJM-Jugend war. Dennoch hatten wir ein paar schöne Gemeinschaftserlebnisse bei der herausfordernden Steigung nach Welzheim mit dem Rad und den Jubelrufen bei geschafften Kletterelementen. Auch wenn dieses Angebot mehr aus der Not geboren wurde, vielleicht lässt sich darauf ja auch für die kommenden Jahren aufbauen.

Ruben Hauck

Geschlechtergerechte Sprache im CVJM – ein Zwischenruf

„Nennt uns nicht Brüder!“ titelte ein Buch von Frauen in der Kirche, das 1985 er-schien. 36 Jahre später könnte ich sagen: „Nennt uns nicht Leser, Mitarbeiter, Sän-ger…!“ Ich fühle mich nicht angesprochen und wünsche mir sehr, dass im CVJM auch mit der Sprache achtsam umgegangen wird und Frauen und Männer gleicher-maßen angesprochen werden.

Ich bin eine interessierte Diagonale-Leserin, eine Freundin des CVJM und Mitglied - mit längerer Unterbrechung - seit 1977. In dieser Zeit gab es große Diskussionen wegen der Umbenennung des Vereins von CVJMänner in CVJMenschen. 1981 war`s dann soweit, was heute selbstverständlich und nicht mehr der Rede wert ist. Schon damals war klar: Alle Menschen sind im CVJM willkommen. Also soll auch die Vereinsbezeichnung dazu passen.

Das gemeinsame Lernen ist im Gange und ebenfalls in der Diagonale zu finden. Mit Aufmerksamkeit, gegenseitiger Achtung und ohne mildes Belächeln dieses Zwi-schenrufs von zwei Frauen unterschiedlicher Generationen kann es in die bereits eingeschlagene Richtung weitergehen. Wir sind dabei!

Katja Müller

Seit Beginn meines Studiums in Tübingen setze ich mich immer mehr mit geschlech-tergerechter Sprache auseinander und versuche inzwischen, diese auch in mein all-tägliches Sprechen mit aufzunehmen. Dabei sind für mich zwei Gründe entschei-dend. Zum einen ist es für mich eine Form der Nächstenliebe und der gleichberech-tigten Teilhabe, wenn ich in meine Sprache alle Personen mit einschließe. Dabei kommt es nicht darauf an, wie ich mich angesprochen fühlen würde, sondern darauf, dass sich andere Personen von mir angesprochen fühlen. Zweitens bin ich der Über-zeugung, dass unsere Sprache einen großen Einfluss auf unser Denken und unsere soziale Wirklichkeit hat. Deshalb möchte ich mit meiner Sprache versuchen, alle Menschen sichtbar zu machen, mit dem Ziel, mein Denken zu ändern.

Aus diesen beiden Gründen möchte ich mich für geschlechtergerechte Sprache aus-sprechen und würde mich sehr freuen, wenn auch wir als CVJM versuchen würden, in unserer Sprache – egal ob schriftlich oder mündlich – noch mehr auf Gerechtigkeit zu achten. Inklusion fängt vielleicht bei einer Rollstuhlrampe an, aber sie ist damit noch nicht abgeschlossen, sondern betrifft auch viele andere Bereiche.

Theresa Pantle

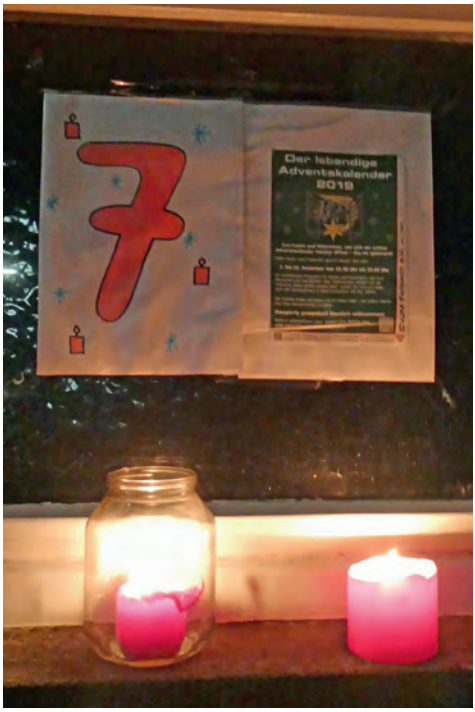
Lebendiger Adventskalender 2021

Jeden Tag eine Überraschung „to go“

Corona-bedingt gibt es auch in diesem Jahr den Lebendigen Adventskalender noch einmal in der „Abhol-Variante“. Dazu haben wieder viele Menschen in Fellbach etwas Besonderes vorbereitet.

Vom 1. – 23.12.21 kann man sich ab 16.00 Uhr an den einzelnen Stationen eine Überraschung abholen, evtl. gibt es auch vor Ort etwas zum Anschauen oder Anhören. Die Adressen werden zu gegebener Zeit auf den Handzetteln, in der Tagespresse und auf www.fellbacher-adventskalender.de veröffentlicht.

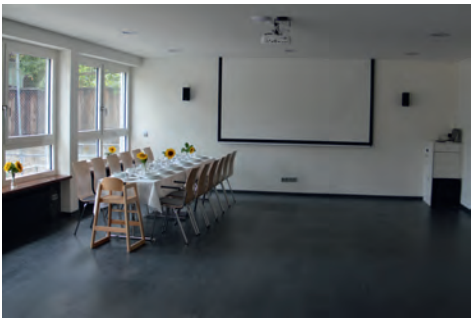
Macht euch auf den Weg und freut euch auf neue Impulse zur Adventszeit!



Info über die Vermietung von Räumen im CVJM / erste Erfahrungen / Hinweis Homepage

Nach erfolgreichem Umbau ist der CVJM nun in der Lage, ein breites Spektrum an verschiedenen Räumlichkeiten auch zur Vermietung anzubieten. Durch den Wegfall der Mieteinnahmen des Kindergartens sind wir sehr froh, diese Lücke wieder etwas schließen zu können.

Auf der Homepage gibt es mittlerweile eine eigene Vermietungsseite, mit Infos, Bildern, Grundrissen und Mietverträgen. Es können auch direkt Anfragen per Mail gestellt werden. Geworben wird mit den Worten: „Genutzt werden können diese Räume z.B. für geschäftliche oder private Besprechungen, Sitzungen, Tagungen, Schulungen und Seminare, aber auch für Feste und Feiern, soweit solche Veranstaltungen oder deren Veranstalter nicht den generellen Vereinsanliegen und –zielen des CVJM Fellbach entgegenstehen.“



Tatsächlich ist die Nutzung seit Corona bunt gemischt, von gewerblichen Seminaren und städtischen Schulungen über Firmenfeiern bis hin zu Hochzeiten, Konfirmationen und Taufen war schon alles dabei. Die Anfragen laufen gebündelt im Büro bei Bettina Maile zusammen. Nach Ausstellung der Verträge vermittelt sie die Ansprechpartner für die Übergabe des Schlüssels und der Räume bei externen Vermietungen; dazu gehört z.B. auch eine kurze Einweisung (Spülmaschine, Technik oder anderes), sowie die Übernahme und Kontrolle der Räume am Ende nach der Veranstaltung. Dieses soll auf viele ehrenamtliche Schultern verteilt werden.

Nach wie vor ist der Prozess noch neu und im Fluss, Hinweise auf Verbesserungen im Ablauf oder der Ausstattung werden dankbar entgegengenommen! Wer sich vorstellen kann, ab und zu eine Vermietung als Ansprechpartner zu betreuen und damit auch ein freundliches Aushängeschild für den Verein zu sein, darf sich gerne im Büro melden!

Bettina Maile

Hochzeit Laipple

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!

Über ein Jahr nach ihrer standesamtlichen Trauung (und coronabedingten Verschiebungen) hat unser CVJM-Vorstand Hannes Laipple und Teresa geb. Soto Bauerle am 14. August 2021 in der Lutherkirche geheiratet.

Wir vom CVJM freuen uns von Herzen mit Euch und wünschen Euch für Eure Ehe alles Gute und Gottes Segen.

AMA
SEI DABEI!
CVJM
Achtung! Wichtig:
CVJM Fellbach e.V.
Altpapier- und Altkleidersammlung
Samstag · 20. November 2021 · ab 8 Uhr

Ausblick Sommer 2022
CVJM
Jungscharsommerfreizeit
für Mädchen und Jungen von 9 – 13 Jahren
Ort:
Holzhausen
Zeit:
05.08. – 19.08.2022
13
17
Teenager-Sommer-Camp
für Mädchen und Jungen von 13 – 17 Jahren
Ort:
Costa Brava, Spanien
Zeit:
27.07. – 09.08.2022
CVJM Fellbach e.V.
Der nächste Sommer kommt bestimmt.
Genau wie unsere Sommerfreizeiten.

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Kurt Schmauder, Andreas Tewald
Gestaltung und Satz: Jan Uwe Berner, Bettina Maile (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: PRIMUS international printing GmbH, Großschirma

Bildnachweis: Jan Uwe Berner: S.2, 12; Ruben: S. 23; Rainer Beuttler: S. 7, 24; Corinna Berner: S. 10, 30, 32; Matthias Bosch: S. 1; pixabay: S. 26; Sabinde Beuttler: S. 5; Archiv: S. 14-19; 22-23, 25, 27-28; Simone Lebherz: S. 13; Laipple: S.29; YMCA-Kakuri: S. 20, 21; Max Winter: S.8
Werbeanzeigen: Corinna Berner (12), Jan Uwe Berner (4, 9, 13, 21, 25, 26) . Rainer Beuttler (22)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
bis 18 Jahre: 15 €
bis 25 Jahre: 20 €
ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Hauptkonto
DE55 6025 0010 0015 1688 03
(Kreissparkasse WN; BIC: SOLADES1WBN)

2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Winterfreizeiten 2021/2022

Ort:
Gerlos, Zillertal, Österreich
Alter:
Mädchen und Jungen von 13 – 17 Jahren
Zeit:
27.12.2021 – 02.01.2022
Preis:
370 € (für Nicht-Fellbacher 410 €)
zzgl. Skipass (bis Jahrgang 2007: ca. 116 €, Jahrgang 2003 – 2006: ca. 205 €)

13/17

Neuer Ort (!):
Hirschegg, Kleinwalsertal, Österreich
Alter:
Mädchen und Jungen von 9 – 13 Jahren
Zeit:
27.02. – 05.03.2022
Preis:
395 € (für Nicht-Fellbacher 435 €)
zzgl. Skipass (ca. 85 € für fünf Tage)

Ort:
Kappl, Paznauntal, Österreich
Alter:
egal, solange Du Dich auf Skiern oder Brett halten kannst
Zeit:
14.01. – 16.01.2022
Preis:
190 € (zzgl. Skipass am Freitag)

CVJM Fellbach e.V. Winterfreizeiten 2021/2022

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.cvjm-fellbach.de/angebote/freizeiten

CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · 70734 Fellbach · Telefon: 0711 587034 · www.cvjm-fellbach.de